

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

228 (20.5.1910) Abendausgabe

Ihr hingogen. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Stunde wurde die Urteilsverkündung auf heute nachmittag festgesetzt.

Säckingen, 20. Mai. Aus den Verhandlungen des 25. Verbandstages des badischen Gastwirtsverbandes, über den wir schon berichtet, wird noch bekannt: Nach der Erstattung des Jahresberichts, der einen Kassenbestand von 533,40 Mark aufweist, berichtet der Verbandsvorsitzende Glatner über die an den Landtag und den Reichstag gelangten Petitionen und deren Erledigung, wobei besonders der Transferrationsfrage gedacht und die Petition verlesen wird.

Der Halleische Komet.

Seidelberg, 20. Mai. Ueber die Bewegung des Halleischen Kometen tragen wir noch folgendes nach. Auf der Königstuhlsterne wurde er bereits berichtet, nichts beobachtet, was mit dem Durchgang unserer Erde durch den Kometenschweif in Verbindung zu setzen wäre.

Freiburg i. Br., 20. Mai. Der Ballon Freiburg-Breisgau, der unter Führung von Prof. Riefmann zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war, ist gestern vormittag 11 1/2 Uhr bei Schöneis (Rheinland) nach etwa 17stündiger Fahrt glatt gelandet, nachdem er 10 Stunden über französischem Boden gewesen war.

Berlin, 20. Mai. Die Igl. Sternwarte gab einem Berichterstatter über den Durchgang der Erde durch den Kometenschweif folgende Information: Die Erde ist vielleicht, ja sehr wahrscheinlich, noch gar nicht durch den Schweif des Halleischen Kometen hindurchgegangen.

Aus der Residenz.

Militärische Schießübungen. Das 3. Badische Feldartillerie-Regiment Nr. 50 beschäftigt am Montag, den 23. Mai ein Schießen mit scharfer Munition in dem Gelände zwischen dem Rheine einerseits und den Ortschaften Leopoldshafen, Eggenstein, Teutsch- und Welschneurent sowie Knieelingen andererseits abzuhalten.

Die Herbstprüfung bei Welschneurent begehrt am Sonntag den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr, ihr 50. Jahresfest.

Zur Hebelfeier. Die Verdienste Hebels sind in den vielen Hebel-Feiern in der engeren und weiteren Heimat gewürdigt worden. Daß Hebel sich auch als Sprachforscher betätigt hat, ist weniger beachtet

worden; und doch hat Hebel, wie er selbst in einem Briefe schreibt, die alemannische Mundart nicht nur als sprachliches Gewand für seine herrlichen alemannischen Gedichte benützt, sondern er hat in dieser Mundart die altdeutschen Ursprache nach den Spuren ihrer Umrisse und ihres Gefüges gesucht.

Der Stenographenverein Stolze-Schren Mählburg feierte vor kurzem im großen Saale des Gasthauses „Zu den 3 Linden“ bei zahlreichem Besuch sein 5. Stiftungsfest mit darauffolgendem Ball. Ein, von Mitglied Fräulein A. Stroß schwingend vorgetragen Prolog eröffnete die Reihe der Darbietungen. Nach der Begrüßung durch den Vorstand Herr A. Martin und dem darauf folgenden strotzenden Stenographen-Marsch brachte Herr Konzeptions-D. Soulier (Tenor) mehrere Lieder zum Vortrag von denen ganz besonders das Frühlingslied von Weder und die Arie „Ein Schuß bin ich“ aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ sehr lebhaft Anerkennung und dankbare Zuhörer fanden.

Musikabend Mag. Bauer. Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr veranstaltete Hofmusikdirektor Bauer im großen Eintrachtsaal einen Musikabend. Ueber das Programm und die stattliche Schar hiesiger Künstler, welche sich in den Dienst der Veranstaltung gestellt haben, sei folgendes erwähnt.

Im Friedrichshof haben seit Mittwoch die Gartenkonzerte wieder ihren Anfang genommen. Heute Freitag Abend 8 Uhr konzertierte die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14 unter Leitung des Obermusikleiters Biele.

Zur Bierpreisfrage. Die freien Gastwirte haben in ihrer Versammlung am Mittwoch beschlossen, das Viertel Liter Bier von jetzt ab zu 8 s zu verkaufen; in den übrigen Wirtschaften kostet diese Quantität Bier 9 s.

Sachbescheidung. In der Nacht zum 16. d. wurden in der Maxaubahnstraße 47 junge Alleebäume und deren Schutzkörbe vorzüglich beschädigt und dadurch der Stadtverwaltung ein Schaden von 94 M zugefügt.

Verhaftet wurden ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Wilsberg, den die Staatsanwaltschaft hier, wegen mehrerer Betrüge, der 35 Jahre alter lediger Kaufmann aus Somborn, der vom Amtsgericht Stuttgart, wegen Betrugs i. R., eine 29 Jahre alte verheiratete Kellnerin aus Niederwies, die von der Staatsanwaltschaft Seidelberg, wegen Betrugs, und ein 35 Jahre alter Maurer aus Minerba (Italien), der vom Polizeidepartement Basel-Stadt, wegen Bauernjüngerei, verfolgt wird.

man vermutet, daß er sich Verschulden gegen Untergebene zu schulden kommen ließ und aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen ist.

Berlin, 20. Mai. (Tel.) Der Handlungsgehilfe Gottschall, der als Staatsanwalt, Arzt, Assessor und Rechtsanwalt viele Personen um größere Beträge beschwindelt hat, wurde gestern in Dresden verhaftet.

Glogau, 20. Mai. (Tel.) In Jakobstirn erschloß der Fortkassierer Reisch seine in Diensten des Grafen Hendel von Donnersmarck stehende Braut, weil er glaubte, daß diese mit dem Leibjäger des Grafen ein Liebesverhältnis unterhielt. Hierauf erschloß Reisch sich selbst.

Wien, 20. Mai. (Tel.) Hier wurde unter Cholera-Bedenken ein Feizer des Dampfers „Zehoe“ von Riga nach Battenberg unterwegs, ausgehiffet und der medizinischen Klinik übergeben.

Leipzig, 20. Mai. Da für heute an der hiesigen Universität ein Zusammenstoß zwischen polnischen und russischen Studenten befürchtet wird, haben die Behörden die umfassendsten Maßnahmen getroffen.

Paris, 20. Mai. (Tel.) Die strafrechtliche Untersuchung hat ergeben, daß durch die von Bediensteten der Schlafwagen-Gesellschaft begangenen Unterschleife und Diebstähle lediglich diese Gesellschaft geschädigt wurde, während Reisende keinen Schaden erlitten haben.

Paris, 20. Mai. (Tel.) Durch die in der Angelegenheit der Schwester Candide eingeleitete Untersuchung wurde der Fehlbetrag der von der Schwester gegründeten Wohltätigkeitsanstalten auf acht Millionen festgestellt, dem etwa vier Millionen Aktiven gegenübersteht. Es wurde ferner ermittelt, daß die von der Schwester zum Verkauf übernommenen Juwelen in London verpfändet worden sind. Eine Persönlichkeit, welche die Wohltätigkeitsanstalten der Schwester bereits seit längerer Zeit unterstützte, hat gestern behufs Entschädigung der Kläger 600 000 Francs hergegeben. Man hält es für möglich, daß das

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Köln, 20. Mai. (Privat.) In einer gestern abgehaltenen Vorstandssitzung des nationalliberalen Vereins ist nach eingehender Besprechung über die preussische Wahlrechtsreform folgende Entscheidung angenommen und an die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses abgehandelt worden: Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Köln richtet an die Fraktion die dringende Bitte, der Wahlrechtsvorlage auch in der Fassung, die ihr das Herrenhaus gegeben hat, nicht zuzustimmen.

Darmstadt, 20. Mai. Das russische Zarenpaar wird mit Familie und großem Gefolge am 24. August zum Besuche des Großherzogs von Hessen hier eintreffen und im Schloß Wolfsgarten Wohnung nehmen. Der Aufenthalt wird voraussichtlich bis Mitte November dauern. Das letztmal weiste das Zarenpaar vom 29. September bis 7. November 1903 hier resp. in Schloß Wolfsgarten.

Paris, 20. Mai. Dem aus etwa 150 Ärzten bestehenden nationalen Syndikat für soziale Medizin wurde auf sein Ersuchen der Zutritt zur Arbeitsbörse und damit die Aufnahme in den Allgemeinen Arbeits- und Syndikatsverband gewährt. Das Ansuchen war bereits dreimal vergeblich gestellt worden und wurde damit begründet, daß mehrere Ärzte wegen der von ihnen bei Arbeitsunfällen ausgestellten Zeugnisse von den Unternehmern gerichtlich belangt und verurteilt worden waren und daß der Allgemeine Arbeitsverband deshalb die Pflicht habe, die Ärzte zu sühnen.

hd Belgrad, 20. Mai. Der Kronprinz Alexander wird im Juli auf Einladung des Zaren 8 Tage am russischen Hofe in Petersburg weilen.

hd London, 20. Mai. Von gut informierter Seite wird berichtet, daß Lord Aitchersons Ernennung zum Vizekönig von Indien unmittelbar bevorsteht.

Newport, 20. Mai. (Tel.) Die gemeinsame Feier des 25jährigen Bestehens des Nationalverbandes deutsch-amerikanischer Journalisten und Schriftsteller und des Pressklubs von Newport wurde gestern durch ein Festessen im Helme des Clubs eröffnet. Die Feier schloß mit einem Kommerz, bei welchem der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und Bürgermeister Gannor Ehrengäste und die Hauptredner sein werden. Heute und morgen tagt in den Räumen des Pressklubs der Konvent, auf dem die Mitglieder der Redaktionen aller deutschen Zeitungen des Landes anwesend sein werden.

Ein Zwischenfall.

hd Paris, 20. Mai. Das „Journal“ berichtet über einen Zwischenfall, der sich angeblich zwischen dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dem König Ferdinand von Bulgarien auf ihrer Durchreise durch Frankreich nach England zu abgespielt haben soll. Der König und der Thronfolger befanden sich in Paris denselben Tag, der sie nach Calais brachte, ohne jedoch einander zu begrüßen. In Calais verließ König Ferdinand als Erster den Zug und ging über die Verbindungsbrücke zum Dampfer „Othmar“, um die Fahrt von Calais nach Dover zu machen. Erzherzog Franz Ferdinand der mit dem Gefolge erst etwas später den Zug verließ, hielt plötzlich an, sprach einen Augenblick mit seinem Gefolge, scherte um und bestieg später den Dampfer „Calais“. Die „Othmar“ verließ den Hafen und man sah deutlich, wie der österreichische Thronfolger in diesem Augenblick die Treppe auf dem Dampfer „Calais“ hinunterstiegt; um den Austausch eines Grußes mit dem König Ferdinand zu vermeiden. Das Blatt schließt mit der Bemerkung, daß diejenigen, welche die Beziehungen zwischen Oesterreich und Bulgarien kennen, dieser Zwischenfall nicht wundern.

Zur Kreta-Frage.

Canea, 20. Mai. In der freisinnigen Nationalversammlung entwickelte gestern der Chef der provisorischen Regierung, Benizelos, das Programm der Regierung, die alle diplomatischen Mittel anwenden wolle, um an der gegenwärtigen Lage nichts zu ändern und an der Protection der Schutzmächte festzuhalten. Die Nationalversammlung erteilte der Regierung ein Vertrauensvotum. Benizelos machte Mitteilung von der Warnung der Konfuln, den Eid dem König der Hellenen zu leisten und sagte, die Mitarbeit der Muselmanen an der Nationalversammlung sei unmöglich, da man von ihnen annehmen müsse, daß sie gegen den griechischen Staat handelten; die Regierung werde ihnen aber weiter den notwendigen Schutz gewähren, da sie die Muselmanen als ein Opfer der türkischen Politik betrachte, ohne daß sie sich dessen bewußt seien. Nach langer Debatte wurde beschlossen, die Muselmanen zur Nationalversammlung nicht zuzulassen. — Darauf vertagte sich die Versammlung auf 40 Tage.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Botschafter der Schutzmächte Kretas hielten gestern Abend eine Beratung ab und beschloßen, der Porte eine Note zu überreichen, in der erklärt wird, daß der Eid der freisinnigen Deputierten auf den König von Griechenland als nichtig zu betrachten ist.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Auffassung offizieller türkischer Kreise über die weitere Entwicklung der Kretafrage geht dahin, daß die Türkei unbedingt durch eine Aktion auf den Entschluß der Schutzmächte einwirken müsse.

Ergebnis der zu Gunsten veranstalteten Sammlungen es dieser ermöglichen wird, innerhalb 48 Stunden den gesamten Fehlbetrag zu decken.

Unfälle.

Weidenhal, 20. Mai. (Tel.) In dem Steinbruch der Firma Gaaß in Franzenstein stürzte gestern ein Felsblock herab und tötete den 42 Jahre alten verheirateten Steinbrecher Mathias Roth von Eschal; der Verunglückte hinterläßt acht unermündliche Kinder.

M. Köln, 20. Mai. (Privat.) Nachträglich kommen Hubschrauben von ungeheuren Verheerungen, die ein in den letzten Tagen müdendes Unwetter im Aggertal hervorgerufen hat. Auf weite Strecken ist die ganze Ernte vernichtet. Auch mehrere Menschenleben sind dem Wetter zum Opfer gefallen. In einem Steinbruch wurden 3 Arbeiter, die in einer Bretterbude Schutz gesucht hatten, erschlagen. Gleichzeitig fand ein Sämann auf freiem Felde den Tod. In Wipperfurth fuhr der Blitz u. a. in eine Kaffeemühlensfabrik und tötete dort einen Arbeiter, während das Gebäude zum Teil eingestürzt wurde.

Brest-Litowsk, 20. Mai. (Tel.) In Teropol hat eine Feuersbrunst gewütet. 60 Häuser sind abgebrannt. Mehrere 100 Personen sind obdachlos.

Der Kampf im Baugewerbe.

hd Berlin, 20. Mai. (Tel.) Nachdem die Aussperrung im deutschen Baugewerbe nunmehr 5 Wochen dauert, hat sich, wie unterrichteterseits mitgeteilt wird, das Reichsamt des Innern erneut an den Vorstand des deutschen Arbeitgeberbundes gewandt und seine Vermittelung angeboten. Der Vorstand des Bundes hat zu der Anregung des Reichsamtes noch nicht endgültig Stellung genommen, doch ist die Annahme des Vorschlages zu neuen Einigungs-Verhandlungen sicher. Diese werden voraussichtlich am Samstag stattfinden. Nach der gestern abgeschlossenen neuen Zählung des Arbeitgeberbundes sind am 15. Mai in Deutschland noch 197 240 Bauarbeiter ausgeperrt gewesen.

Frau Fink und die Frau Fajfeld nebst Kindern auf das Geheul der Kinder in die intimsten Gemächer. Jede weiß einen anderen Rat, aber keine geht hinaus, damit die Kinder und endlich auch ich schlafen können.

Da polterts plötzlich ganz furchtbar im Hause! „Ach Gott, ach Gott, der Komet!“ — „Hüsel!“ — Ich erschrecke selbst einen Moment, gehe aber aus dem Korridor ins Treppenhaus, von wo das verdächtige Geräusch kam: vor mir liegen zwei kräftige Stiefel und oben schaut etwas verbüßt über die rasche Entdeckung ein kräftiger junger Mann ohne Stiefelbekleidung herunter. „Was machen Sie hier?“ — „Ja?“ — „Ja, Sie?“ — „Ja, mache nichts!“ — „Wie kommen Sie denn hier herauf? Was haben Sie hier oben verloren?“ — „Mir sind meine Stiefel die Holzstiege heruntergefallen!“

Da sehe ich im Hintergrunde unser vorhin so viel gesuchtes Dienstmädchen Franziska, — des Rätsels Lösung war da. „Franziska, ist das Ihr Schuh?“ — „Ja“, kam es kleinlaut zurück. „Ich hab' mich allein so gefürchtet heut' Nacht!“ — „So?“ — Damit Sie sich das Fürchten abgewöhnen, können Sie morgen Ihre sieben Zwetschgen paken und abschicken.“ — „Ach, Herr Schonbalm, tun Sie mir das nicht an; es ist ja noch gar nichts passiert und mir heiraten uns doch!“ — „Schluß, wir werden morgen noch weiter darüber reden.“

Inzwischen ist selbstverständlich die ganze Legegesellschaft erschienen, jede der holden Damen gibt ihren Senf zur Affäre. Meine Frau jammert, daß sie schon wieder zur Verdingfrau um ein neues Dienstmädchen gehen müsse. Die Frauen jammern, meine Jungen schlafen selbstverständlich auch die ganze Nacht nicht, ich habe aber nur einen Wunsch gehabt: Wenn nur der Komet die ganze Sippschaft holen würde, damit ich endlich einmal meine Ruhe hätte. Er hat sie nicht geholt, weil ich nicht an den Weltuntergang geglaubt habe.

Aber das habe ich mir vorgenommen: Wenn wieder einmal ein Komet in die Nähe unserer Erdkugel kommt, die letzten vier Wochen vor Erscheinen des Kometen jede Zeitung sorgsam einzuschließen, bis die Erde glücklich durch den Schweif hindurch ist, damit wenigstens nur eine Meinung, ein Wille und ein Schicksal herrscht.

Vermischtes.

Landau (Pfalz), 20. Mai. (Tel.) Gestern vergiftete sich der Sanitätsgeant Kuhn im hiesigen Garnisonslazarett.

entsprechend... 700 m... 800 m... Ausgabe... Z...

Vom evangelisch-sozialen Kongress.

II. — Chemnitz, 19. Mai.

Am Abend des gestrigen Tages des evangelisch-sozialen Kongresses entwickelte sich eine interessante Aussprache über das Thema Käuferpflichten. Der Charlottenburger Professor Heinrich Hertner entwickelte in seinem Bericht folgende Gedankenreihe: Während bei Einkäufen für geschäftliche Zwecke durch Kartelle und Rückkäufe auf angemessene Rentabilität des angelegten Kapitals gegen Käufer kein weiterer Spielraum für freie Betätigung offen bleibt, steht es dem Käufer bei der Dedung des privaten Bedarfs im allgemeinen frei, was, wo, wie und wann er kaufen will. Je größer die Freiheit und je beträchtlicher das Einkommen, desto mehr muß nach dem Redner die sittliche Verantwortung des Käufers zur Geltung kommen. Daraus ergibt sich die Möglichkeit für den Käufer, seinen Einfluß auf das Maß auszuüben, in dem Solidarität, Geschmack und Sittlichkeit nicht nur in der Güterproduktion, sondern auch in Literatur, Presse, Kunst und Theater gewahrt werden. Der Käufer kann aber auch nationale Interessen fördern, Mittelstands- und Sozialpolitik betreiben, Reformbestrebungen der unmittelbar Beteiligten unterstützen, Auswüchse der Klamme bekämpfen. Auch beim Ankauf von Anlagepapieren können nationale und soziale Gesichtspunkte beachtet werden. Die Organisation in einem „Käufersbund“ ist vorzüglich geeignet, die zur Erfüllung der Käuferpflichten erforderlichen Aufklärungen zu beschaffen und den Bestrebungen der Käufer im wirtschaftlichen Bereich durchschlagenden Erfolg zu sichern. Die Einheit und Anteilbarkeit unserer sittlichen Persönlichkeit gebietet, daß sittlichere Grundzüge nicht auf einzelne Gebiete unserer Wirtschaft beschränkt werden, sondern unser gesamtes Tun und Lassen, auch alle Akte des täglichen wirtschaftlichen Verkehrs, durchdringen. Da die überlieferten sittlichen Grundzüge aus unendlich einfachen wirtschaftlichen Verhältnissen stammen, ist eine den neuen Problemen gerecht werdende produktive Gedankenarbeit auf ethischem Gebiete zu leisten und der systematische Ausbau einer modernen, christlich orientierten Wirtschaft und Sozialmoral anzustreben, in der die Käuferpflichten nur ein Kapitel bilden.

Die bemerkenswerte Debatte, die sich an diese Ausführungen knüpfte, brachte sesselnde Ausblicke auf dieses Neuland wirtschaftlicher Ethik. Sie wurde eröffnet von Professor Franke von der Sozialen Praxis, der erzählte, wie der Berliner Käuferbund entstanden sei, wie er arbeite und was er erreicht habe. Mit einiger Skepsis äußerte sich der Reichstagsabgeordnete Naumann zu dem Plan dieser neuen Konsumentengemeinschaft. Nach ihm ist es eine Phantasie, im Käufer eine dirigierbare Einheit zu sehen, und er kennzeichnete eindringlich verschiedene bedenkliche Seiten einer solchen Organisation. Lieber sei ihm, sagte er, die Parole: Mehr auf Qualität, denn auf Quantität zu achten, nur Gutes zu kaufen, dann wende sich auch die Produktion mehr der Herstellung nur guter Sachen zu, was sich wieder in höhere Löhne umsetze. Die beste Käufermoral sei, keinen Schund zu kaufen, und die Kultur der Quantitäten müsse eine Kultur der Qualitäten werden. In bemerkenswerter Weise wies der greise Adolf Wagner mit jugendlicher Frische darauf hin, daß besonders die Frauenwelt Käuferpflichten zu üben habe. Bei geschlossenem Vorgehen könnte dies sogar die Mode beeinflussen, was heute leider noch nicht der Fall sei. Noch weitere Redner ergriffen das Wort, und der Referent konnte in seinen Schlusssätzen feststellen, daß die Hoffnung bestehe, die Einsicht in die Notwendigkeit einer Verbesserung der Käufermoral werde sich weiter geltend machen und bald ganz Deutschland überziehen.

Am heutigen letzten Tage des Evangelisch-Sozialen Kongresses erstattete zunächst der Generalsekretär Pfarrer Lic. Schneemelcher (Rummelsburg) den Jahresbericht. Er konnte darauf

hinweisen, daß die Geschäftslage sehr günstig ist. Die Heilbronner Tagung habe gute Erfolge gezeitigt. Besonders sei die Wirkung des Dreuwschen Vortrages über „Kirche und Arbeiterland“ sehr nachhaltig gewesen und habe dem Kongress zahlreiche neue Mitglieder zugeführt. Der Mitgliederbestand sei seit der letzten Tagung um 280 gewachsen und belaufe sich jetzt auf 1607, darunter befänden sich auch viele Korporationen. Auch die Kassenverhältnisse seien gute. Eine neue Evangelisch-Soziale Vereinigung hat sich im Herzogtum Anhalt gebildet. In Württemberg und an anderen Orten sind ebenfalls neue Gruppen in der Bildung begriffen. Das sei ein gutes Zeichen dafür, daß der Kongress im starken Aufschwung begriffen sei. (Beifall.) Der Geschäftsbericht wurde ohne Debatte genehmigt.

Den letzten Vortrag hielt Fräulein Dr. Marie Baum (Düsseldorf) über das Thema: „Fabrikarbeit und Frauenleben.“ Die Rednerin führte aus: Hat die arbeitende Frau es verstanden, die Möglichkeiten zur Charakterentwicklung und Persönlichkeitsbildung auszunutzen, die in den gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen des letzten Jahres gegeben waren? Steht dem ausgeprägten Typus des hochgelerten, selbstbewußten, gewerkschaftlich organisierten männlichen Arbeiters, der seinen Wert kennt und seinen Platz im Leben behauptet, ein würdiges Gegenstück auf weiblicher Seite gegenüber? Mit dieser ernsten und tiefgreifenden Frage muß sich jeder auseinandersetzen, der die Persönlichkeitsbildung für das höchste Gut des Menschen ansieht, dessen Vernachlässigung innerhalb eines Volkes sich auf die Dauer bitter rächen muß. Leider zeigt die genaue Analyse, daß die industrielle Arbeiterin, sich die aus der veränderten Lage erwachsenden Vorteile nur ausnahmsweise voll zu eigen gemacht hat, während die Nachteile oft bis zur Grenze des Ertragbaren auf ihr gelastet haben. Vielleicht besitzt die Frau zu wenig nach außen gerichtete Stohkraft und Elastizität, so daß ihre Persönlichkeit leicht in Gefahr gerät, erdrückt zu werden. Außerdem aber erklären sich die Tatsachen zum größten Teil aus der Doppelstellung der Frau zu Beruf und Ehe, die es einmal ihr selbst erschwert, sich dem Berufsleben voll hinzugeben, sondern aber auch in geradezu unverantwortlicher Weise die Fürsorge der heranwachsenden unmündigen Mädchen — Eltern, Erzieher, Staat — dazu veranlassen, ihre Durchbildung und Erziehung zu vernachlässigen. Die Art und Weise, wie das junge schulentlassene Kind ohne jede Berücksichtigung seiner seelischen und geistigen Entwicklung lediglich als ein Instrument zum Geldverdienen behandelt und gewertet wird, trägt die bittersten Früchte nicht nur für ihr Berufsleben, sondern, was mindestens ebenso bedeutungsvoll ist, auch für ihre spätere Stellung im Hause als Mutter, als Erzieherin, als Gattin. Da nun einmal, in unerbittlicher Konsequenz wirtschaftlicher Zusammenhänge die Frau dem außerhäuslichen Erwerbseben zugeführt und in steigender Zahl auch nach der Ehe darin befaßt wird, kann man vernünftiger Weise nur eines verlangen: gründliche Schulung der Mädchen erstens für ihren Beruf und zweitens für ihre hausmütterlichen Pflichten; sodann erweiterten Schutzes für die arbeitende Frau und Mutter, deren Belastung heutzutage menschenwürdig übersteigt und für die Persönlichkeitsbildung, für verfeinerte erzieherische Arbeit keinen Raum, keine Zeit, keine Kraft übrig läßt. Die weitere Vernachlässigung dieser Probleme muß zum schwersten Schaden des gesamten Volkswohls führen.

In der sich anschließenden sehr lebhaften Debatte warf Pfarrer Lic. Traub (Dortmund) die Frage auf, ob wir nicht in irgend einer Weise auch für die weibliche Jugend Arbeitsbegeisterung erwecken könnten. Wir finden dazu keinen anderen Weg als durch einen starken Schritt durch unsere bisherige Volkserziehung. Auch das Kind des Volkes müßte bis zum 18. Lebensjahre die Schule regelmäßig besuchen. Innerhalb des maschinellen Betriebes selbst habe ich die Empfindung, daß das Kapital viel mehr Maschinen aufstellen könnte, um die geistigende medanzinische Arbeit auszuspalten.

Reichstagsabgeordneter Naumann forderte, die Frau der Jetztzeit solle sich kräftig wehren und dafür sorgen, daß sie zu den gelehrten

Arbeitern in allen Qualitäten hinzugezogen werde. Das werde sie aber nur erreichen, wenn sie kräftiger belehrt würde. — Die Versammlung erklärte sich im übrigen mit den Ausführungen der Referentin einverstanden. Ein Ort für die nächste Tagung wurde noch nicht bestimmt.

Nachmittags machten die Kongreßteilnehmer einen Ausflug, soweit sie nicht durch selbständige Nebenveranstaltungen beschäftigt waren. Es tagten von diesen u. a. die „Freunde der christlichen Welt“, die „Preussische volkswirtschaftlich-soziale Vereinigung“ und der „Verein für religiöse Erziehung“. In einer öffentlichen Volksversammlung wird Fräulein Dr. Gertrud Bäumer (Berlin) das Thema „Der Religionsunterricht und die soziale Frage“ behandeln.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

19. Mai: August Spahr, von Ziehingen, Finanzassistent in Pforzheim, mit Lina Gerstner, von hier; Heinrich Forstner von hier, Apotheker in Eigeltingen, mit Klara Fraß von Steinsfurt; Jakob Joachim von Klingingen, Ingenieur hier, mit Emma Bregener Witwe, von hier; August Kraus, von Zwingenberg, Eisenbahnpraktikant hier, mit Mathilde Kahl, von Bruchsal; Karl Böres, von Oberprechtal, Musiklehrer hier, mit Anna Gassert, von hier; Franz Grimm von Eberbach, Marine-Intendantur-Assessor in Kiel, mit Hedwig Buch, von Konstanz; Josef Thelape, von Mannheim, Kaufmann alda, mit Anna Bender, von Eichtersheim.

Todesfälle:

17. Mai: Johann Bastian, Metzger, Chemann, alt 51 Jahre; Peter Brenneisen, Schuhmachermeister, Chemann, alt 62 Jahre; Crescentia Spiger, alt 57 Jahre, Witwe des Privatiers Georg Spiger. — 18. Mai: Hugo Kempf, Bureauassistent, Chemann, alt 64 Jahre; Emma Graf, Fabrikarbeiterin, Leibig, alt 20 Jahre; Irma, alt 3 Monate 14 Tage, Vater Michael Emald, Kaufmann; Josef, alt 1 Jahr 9 Monate 13 Tage, Vater Josef Bandel, Kutischer. — 19. Mai: Thelma Pieber, alt 80 Jahre, Witwe des Logenmeisters Wilhelm Pieber; Max Müller, Kommerzienrat und Buchdruckerbesitzer, Chemann, alt 60 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Kaufm. Lorenz Hänfle, Färbermeister, 77 Jahre alt.

Bäder und Sommerfrischen.

Schwefelbad Langenbrüden bei Heidelberg. Mit Eintritt der wärmeren Witterung haben sich auch wieder die Tore des heilkräftigen Schwefelbades Langenbrüden mit seinen herrlichen, schattigen Parkanlagen aufgetan. Dieses schöne Städtchen Erde, wo schon Taufende von Heiserkeit, Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidalbeschwerden, Hautkrankheiten und dem lästigen Nervenleiden der Raucher geheilt worden sind, sei auch jetzt wieder jedem derartig Leidenden bestens empfohlen.

Bombdorf liegt 850 Meter über dem Meere, am südöstlichen Abhange des Gebirges, 3 Stunden von der Schweizer Grenze entfernt. Auch im heißesten Sommer bleibt die freie Luftzirkulation ungehemmt. Südlich und nördlich liegen die landschaftlich reichen Talgebiete zweier Zuflüsse des Rheins: der Starna und der Wutach. Die Kurpension in Bombdorf ist billig und doch allen Ansprüchen genügend. Ueber den gesundheitlichen Charakter sagt ein Arzt aus Zürich: „Der Sommeraufenthalt ist außerordentlich gesund; es ergibt sich im Sommer regelmäßig für längere Zeit fastlich gar kein Krankenstand. Von epidemischen Krankheiten weiß man seit vielen Jahren nichts. Bemerkenswert ist wohl auch, daß die Leute in der Gegend durchschnittlich ein ungewöhnlich hohes Alter erreichen. Jede weitere Auskunft vermittelt das Kurhaus Bombdorf.“ 4814a

Einrahmungen von Bildern empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

Aufbewahrung von Pelzwaren Uniformen, Tuch- und Woll-Waren (auch anderwärts gekaufte Gegenstände) Sorgfältige Pflege nach bewährter fachmännischer Methode unter persönlicher Leitung. Geräumige, musterhaft angelegte Magazine. Einzige, eigene Hygienische Neuierung Jeder Gegenstand vom anderen unter besonderem Schutz getrennt. Volle Versicherung gegen Motten, Feuer u. sonst. Schaden. Sehr mässige Preise. Preisliste zu Diensten. Grosskürschnerei Wilh. Zeumer Kaiserstr. 125/127. Telephon 274. Kostenlose Abholung im Hause mit geschlossenem Wagen durch zuverlässigen Diener. Reparaturen und Umarbeitungen während des Sommers besonders sorgfältig und vorteilhaft.

Fango-Kuranstalt FRIEDRICHSBAD Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten. 6772

Wäsche Ein altes Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. 821575. Rab. Bahnhöfstr. 38, II. St. F. Braitsch, Bahnhöfstr. 2. Junge Ziegen, beste Milchkräuter, zu verkaufen. Schillerstr. 11, III.

Kleinere Darlehen 200-300 M. mündig Privatmann am verfügbar. Kapital anzulegen, an solide jüngere Beamte und Geschäftsleute zu mässigen Zinsen auszuliehen. Gef. Anfr. mit Retourmarke unt. J. 2058 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 7490

Herrn Angelegenes Institut wünscht einen in besseren Privat- und Geschäftskreisen gut eingeführten Herrn gegen Fixum u. Provision zu engagieren. Gef. Angeb. von gut empfohlenen Vermehrern unter K. 2039 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 7492

Bäckerei mit Zweigabteilung in größerem Orte in der Nähe von Karlsruhe ist sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 1784 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 6665.6.6

reinen Teint habe ich gebrauchte Suder's Patent-Weiß-Seife gegen d. lästigen Blüthen u. roten Flecken im Gesicht u. an d. Armen. Das Brennen u. Jucken d. Blüthen liegen mich nicht schlafen. Keine Salbe konnte helfen, u. deren gebrauchte ich viel. Es wurde vielmehr immer schlimmer. Da greif ich nach Ihrer wirklich beweisenden Suder's Patent-Weiß-Seife (1/2 Pf. a. St. 50 Pf. 1/2 Pf. und 1/4 Pf. 1/2 Pf. a. St. 15 Pf. und 1/4 Pf. 1/2 Pf. a. St. 10 Pf. und 1/4 Pf. 1/2 Pf. a. St. 5 Pf.) und hatte großartigen Erfolg. Schon n. Verbrauch d. 3 St. war alles verschwunden. Nun pflege ich m. Haut weiter mit d. milden Suder's-Weiß-Seife (1/2 Pf. u. 1/4 Pf. a. St. 10 Pf. und 1/4 Pf. a. St. 5 Pf.) u. bin sehr zufrieden. Solene S. Wei Carl Weid, Stern. Bieler, Billa. Baum, E. Deunig, Oh. Jacob, Otto Mayer, Th. Watz, sowie in sämtl. Apoth., Drog. und Parfümerien. In Durlach bei Aug. Peter.

Ein fast neuer Vier-Räderwagen, sowie ein verstellbares Kinderstühlchen ist zu verkaufen. 821581. Näheres Wilhelmstr. 7, III.

Kathreiners Malzkaffee hat sich seit zwanzig Jahren bewährt. 4580a

Neu aufgenommen Reform-Sandalen Biegsame Sohlen Garantierte Qualität, 7522. 20/24 25/26 27/30 31/35 36/40 41/45. 2.50 2.75 3.25 3.75 4.25 4.75. Herren- u. Damen-Reform-Flecht-Stiefel Einheits-Preis 1050 Goodyear-Welt. METROPOLE Schuh-Haus. Kaiserstr. 70.

Putzin Goldene Staatsmedaille Nürnberg 1908. bester flüssiger Metallputz. Alleinst. Fabrikanten: Fritz Schütz jun. Akt.-Ges. Leipzig. In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 Mk. überall erhältlich.

Beierheim. Haus der Neuzeit entsprechend, für Geschäftsmann passend, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7074 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf 2 hochhaupt. Bettstellen mit Matratze u. Kollter, Waschkommode mit Marmor, Nachtisch m. Marmor, Schloßkoffer, alles neu, um den billigen Preis von 250 Mk. abzugeben. 7582.21. Hierstraße 9.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Graf zu Rantzau, Hauptm. im Generalstab der Armee und Militärrat bei der Gefandtschaft in Bern, bis 15. August 1910 zur Dienstleistung beim 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 kommandiert. Als Komp.-Chef verfehlt: der Hauptmann v. Wechs, Adjutant der 55. Inf.-Brig., in das Großh. Medlenburg. Gren.-Regt. Nr. 89. Ernann: der Oberst: Graf v. Büdingen im Königin Augusta Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, unter Beförderung zum Hauptm. zum Adjutanten der 55. Inf.-Brig. Zum Bezirksoffizier ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: der Hauptmann und Komp.-Chef Fehr v. Strombeck im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreuß.) Nr. 3, in Genehmigung seines Abschiedsgelübes, mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmarie, beim Landw. Bezirk Mannheim. Zu Oberleutnants befördert: die Pts.: Dogie im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Köpfe an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, Rieder v. Niedenau, Erzieher am Kadettenhaus in Karlsruhe. Zum Kommandeur der betreffenden Brigade ernannt: der Oberst Dumrath, beauftragt mit der Führung der 29. Kav.-Brig. Zum Kommandeur des betreffenden Regiments ernannt: der Major Fehr v. Wittenberg, beauftragt mit der Führung der 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21. Hofmeier, Oberst und Direktionsmitglied an der Militärärztlichen Akademie, zum Kommandeur der 29. Feldart.-Brig. ernannt. Nicolai, Major und Mitglied der Art.-Prüfungskommission, zur Dienstleistung beim 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 kommandiert. Versetzt der Hauptmann und Batt.-Chef Lange im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14, in das Lehr-Bat. der Fuhart.-Schule. Neff, Hauptmann und Batt.-Chef im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Zum Batt.-Chef ernannt, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent: der Oberst. Weisner im Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14. Zum Ingen.-Offizier vom Platz ernannt: der Major Bergmann, Kommandeur des Bod. Pion.-Bats. Nr. 14, unter Versetzung in die 3. Ingen.-Insp., der Oberstleutnant. Zum Komp.-Chef ernannt, unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent: der Oberst. Goebel im Brandenburg. Train-Bat. Nr. 3, unter Versetzung in das Bad. Train-Bat. Nr. 14. Kommandiert: Schulz, Oberst. im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, für die Zeit vom Schluß der Übungsreihe der Kriegsakademie bis zum Beginn der Herbstmanöver zur 1. Matrolienart.-Abteil., für die Zeit der Herbstmanöver an Bord eines Schiffes der Hochseeflotte nach Anordnung von deren Chef. Angestellt, unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier: der Hauptmann v. D. Fehr v. Schönaue-Wehr, Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Mannheim, als Hauptmann mit seinem Patent vom 19. Okt. 1905 L. in der 8. Gend.-Brig. Befördert zum Lt. mit Patent vom 19. Mai 1908: der Fähnrich Wittner im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Fehr v. u. zu Rodman im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109 v. Diemer, Brandt im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Krühoffer im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, Geiges im Bad. Pion.-Bats. Nr. 14. In Genehmigung ihres Abschiedsgelübes mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: der Oberstleutnant, Kommandeur der 29. Feldart.-Brig. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: dem Hauptmann Fehr v. Eichendorff in der 11. Gend.-Brig., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, unter Verleihung des Charakters als Major; dem Rittmeister u. Komp.-Chef Petrasch im Bad. Train-Bat. Nr. 14, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst. Zu Regts.-Ärzten ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: der Stabs- und Bats.-Arzt Dr. Kirstein des Füs.-Bats. Gren.-Regts. Kronprinz (1. Ostpreuß.) Nr. 1, bei dem 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, vorläufig ohne Patent. Zum Stabsarzt befördert: der Unterarzt Handolier beim Bad. Fuhart.-Regt. Nr. 14. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: dem Oberstabs- und Regts.-Arzt Dr. Braun des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112. Zu Stabsveterinären befördert: die Oberveterinäre: Richter beim 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, mit Patent vom 1. April 1910 Y2y1, Bauer beim Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, unter Versetzung zum 3. Garde-Mlan-Regt.

leugne und meine Gefängnisstrafen schildere. Der Titel lautet „Am Marterspfahl und Pranger“. Es wird eine Selbstbiographie sein. Ich gestehe darin meine Sünden ein, lege meine Ideale und Bestrebungen dar und schildere das, was ich noch zu tun gedenke. Weiter gab May zu, daß er lange im Kerker gesessen habe. „Das habe ich nie geleugnet. Aber ein Räuberhauptmann war ich nie. Den Räuberhauptmann Krügel, als dessen Komplize ich geschilbert wurde, kannte ich nur ganz oberflächlich. Er ging in dieselbe Schule wie ich, allerdings einige Klassen tiefer. Seither habe ich selten mit ihm gesprochen. Einmal traf ich ihn in meinem Heimatsorte Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz i. Sa. Da trat er auf mich zu und sagte: „May, ich habe Sie um Entschuldigung zu bitten, ich habe vieles, was ich getan habe, auf Sie geschoben.“ Auf die Frage, ob man wissen dürfe, weshalb er vorbestraft sei, entgegnete May: „Nein. Mein Verleger hat mir das verboten. Aber das, was man mir vorwirft, habe ich nicht getan.“

Zu dem Vorwurf, daß er überhaupt keine überseeischen Reisen unternommen habe, äußerte May: „Ach, das ist Unsinn. Ich habe schon als 17jähriger Junge gereist.“ Als Belege werden Photographien aus Amerika und dem Morgenland herbeigebracht, die Karl May am Brunnen Abrahams in Hebra, am Siloatempel in Jerusalem, vor einem Felde der Tuscatoro-Indianer, an den Tempelruinen von Korinth, am See Genesareth, in Kapernaum, am Den Rod, dem Rugeberg der Indianer und am Monument des Indianerhäuptlings Sagowewatha in Buffalo zeigen. Auf allen diesen Bildern sieht man Karl May als alten Mann und sie widerlegen allerdings die Ansicht nicht, daß May erst von 1900 ab die Reisen unternahm, um späterhin sagen zu können, daß er wirklich im wilden Westen Nordamerikas und im heißen Osten Afrikas gewesen ist. „Ubrigens“, fährt May fort, „ist es ganz gleichgültig, ob ich in fremden Ländern war oder nicht. Ich wiederhole, daß ich meine Reisen gemacht habe, aber das kommt für die Beurteilung meiner Schriften nicht in Betracht.“

„Das „Ich“, in welchem ich schreibe, hat mit meiner Person nichts zu tun. Ich meine mit diesem „Ich“, wie ich schon oft betont habe, die Menschheitsfrage, welche die Aufgabe hat, den Menschheitsrätselfeln nachzugehen, um diese zu ergründen. Winnetou, der Wapenhäuptling, ist das Prototyp der sich eben in Amerika entwickelnden germanisch-indianischen Rasse, mein Hadji-Hafez Omar stellt die menschliche Anima dar, die da glaubt, Geist und Seele zu sein, aber keines von beiden ist. Marah Durimeh, die kurdische Königstochter ist die Menschheitsseele, Schah-in-Schah ist Gott. Ich sende meinen Kara ben Nemie, meinen Dschatterhand in fremde Länder, um zu zeigen, wie wir als Edelmenschen dort zu handeln haben. Aber der bin ich doch nicht selbst. Mir stünde es völlig frei, in der Heimat zu bleiben, und wenn ich dann trotzdem behaupten würde, in der Fremde gewesen zu sein, und das Erzählte mit erlebt zu haben, so ist dies keine Lüge, sondern die vollste Wahrheit. Denn die Ereignisse spielen sich zu Hause ab, die Freude ist Imagination. Hat nicht auch Dante das „Inferno“, das „Purgatorio“ in Johorn beschrieben, ohne dort gewesen zu sein? Gewiß ist es in diesem Falle klar, daß dort kein Sterblicher gewesen sein kann. Aber man kann ja auch die Orte meiner Reiseabenteuer als Phantasieländer ansehen, wenn man gerade wollte. Aber diese Länder bestehen ja wirklich. Und deshalb habe ich das Recht, sie zu beschreiben. Viele Länder und Städte sind auch bei mir symbolisch aufzufassen wie Dschinnistan als Land der zukünftigen Edelmenschen und Ardistan als Land der Gewaltmenschen von heute.“

Der Interviewer kam dann auf die Beschildigung zu sprechen, daß May mehrere seiner Dichtungen anderen Autoren entlehnt habe, im besonderen, daß Gertäder stark von ihm verwendet worden sei. May antwortete: „Das bezieht sich auf eine Geschichte „Ehr“, die vor vielen Jahren in einer Novellenansammlung von mir veröffentlicht worden ist. Es handelte sich um eine Erzählung, zu der mir eine alte Geographie von Indien, in der sie erwähnt war, den Anlaß gab. Friedrich Gertäder, der selbst nie in Indien war, scheint nun die gleiche Geographie gelesen und in einer Novelle benutzt zu haben. Daher die Uebereinstimmung. Natürlich heißt alles gleich „Magiat! Materkind hat in einem Schauspiel drei Szenen von Paul Henje abgeschrieben; Henje erhob Einspruch, aber Materkind lachte ihn aus und ließ das Stück ruhig unter seinem Namen erscheinen. Karl Maria von Weber hat das populäre Lied aus seinem „Freisüh“, den „Jungferntanz“, nicht selbst komponiert, sondern von einem unbekanntem italienischen Komponisten entlehnt. Goethe, Shakespeare taten ähnliches. Sogar die vier Evangelisten erzählen gleiches, also müssen wenigstens drei von ihnen sogenannte „Magiatoren“ sein. Das Abschreiben würde mir mehr Schwierigkeiten machen, als das eigene Schaffen. Ich habe Phantasia genug. Ich habe doch mehr als 70 große Romane geschrieben.“

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 20. Mai. Vor Saisonluß werden die hiesigen Fußballfreunde noch einmal durch ein lokales Wettspiel in Spannung gehalten und zwar sind es diesmal der Fußballklub Alemannia 1 und der Fußballklub Frantonia 1, die sich am kommenden Sonntag

nachmittags 4 Uhr auf dem Frantonia-Sportplatz an der Rinkheimerstraße gegenübersehen. Das Wettspiel konnte Alemannia vor 5 Wochen knapp mit 4:3 Toren gewinnen. Beide Mannschaften haben 3:1 ihre beste Form erreicht, sodaß, da beiderseits die kompletten Mannschaften antreten, ein hochinteressantes Spiel benohtet. Vorher treffen sich Frantonia 2 und Fußball-Gesellschaft Bruchsal 1.

Karlsruhe, 20. Mai. Der englische Fußballklub „Barnsley“, der sich durch sein vorzügliches Spiel um den englischen Pokal ausgezeichnete und zurzeit eine Turnee durch Deutschland und Oesterreich unternimmt und dabei bekanntlich in Karlsruhe gegen den Fußballklub Phönix spielte und mit 6:0 gewann, weilte in Wien, wo ihm der Vienna Football Club gegenüberstand. Die Engländer hatten das Spiel schon 3:1 zu ihren Gunsten gestaltet, als der Schiedsrichter abpfliff, weil ein Engländer seiner Aufforderung, das Spielfeld wegen einer Unregelmäßigkeit zu verlassen, nicht Folge leistete. Als weiterer Grund wurde die hereinbrechende Dunkelheit angegeben. Das Publikum war sehr erregt und nahm gegen die Gäste Partei. — In Budapest spielten die englischen Profesionals Barnsley ebenfalls, und schlugen am Samstag den Budapesti Torna-Club 5:1 und am Sonntag den M. T. K. 7:0 Toren.

Karlsruhe, 20. Mai. Der englische Königspreis im Schwimmen, der am 3. Juli in London zum Austrag gelangen sollte, wird in diesem Jahre wegen der Nationaltrauer in England nicht ausgeschrieben werden. Bekanntlich befindet sich dieser wichtigste Preis des englischen Schwimmsports bereits seit drei Jahren in dem Besitz des deutschen Meisterschwimmers Oskar Schiele-Magdeburg.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Für das Lawn-Tennis-Länders Match Deutschland-Oesterreich wurden als Vertreter Deutschlands nominiert: Otto Frohheim, Oskar Kreuzer, F. M. Rahe, H. Schomburgk, C. Bergmann, Wirmann und O. v. Müller.

München, 20. Mai. Hier fand anlässlich der Sportwoche am Mittwochabend ein Fußball-Match des F. C. Bayern statt, dem diesmal die erstklassige englische Berufsspieler-Mannschaft „Blackburn-Rovers“ gegenüberstand. Der Ostkreuzmeister war dem überlegenen Spiel der Gäste nicht gewachsen und mußte sich eine schwere Niederlage von 7:0 gefallen lassen. Die englische Berufsspielermannschaft wird bekanntlich am kommenden Dienstagabend gegen den neuen deutschen Meister, Karlsruher Fußballverein, spielen.

Messfische auf Brennbach erstritten am Sonntag in Strahburg i. Elz. A. Schulze und E. Rohmer. Ersterer gewann das 25 Kilometer-Rennen um den Münsterpreis, letzterer das Prämienerennen, das Bergfolgsfahrten und mit seinem Partner das Tandemrennen. In Zumen in Holland belegte A. Böschlin im 10, 20 und 30 Kilometer-Rennen den ersten Platz und in Chemnitz siegte S. Bergrenkel als Erster in beiden Läufen von je 50 Kilometer um den Großen Saronia-Preis über Brun, Humann und Samson.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Kaufmanns Franz Kunz, Inhaber der Firma Fröh Dreif in Mannheim-Neckarau, Katharinenstr. 30 a. Rechtsanwält Dr. Spiegel in Mannheim, Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 24. Juni 1910, vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe. Vermögen des Säuhmachers Wilhelm Reff in Karlsruh. Konkursverwalter Rechtsanwalt Göbmann in Karlsruh. Konkursforderungen sind bis zum 7. Juni 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen am Samstag, 18. Juni 1910, vormittags 10 Uhr.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefelohs's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Sächsische Rassen und ihre Verbesserung. Die neuen Methoden und Erfolge der Rassenumformung im Lichte der Naturgeschichte, Rasse und Medizin. — Von Dr. med. Fris Koch. Mit einem Vorwort von Professor Gustav Eberlein. — Zweite verbesserte Auflage. — Verlag Wega, Berlin W 50. Preis 50 s. Sendeheils Lugaland. Beschreibungen von Eisenbahn, Post- oder Dampfschiffreden in Wort und Bild, in sechs Bänden. 1. Lugaland, 2. Lugaland-Lugaland, 3. Lugaland-Lugaland, 4. Lugaland-Lugaland, 5. Lugaland-Lugaland, 6. Lugaland-Lugaland. — Preis 1 Mk. Sendeheils Verlag, Frankfurt a. M. Meiners Reisebücher: Schwarzwalde, Oberrhein, Westfalen, Seidelsberg und Strahburg. Dreizehnte Auflage. 1910. Mit 23 Karten, 16 Plänen und 1 Panorama. In Leinwand gebunden 2,50 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Dr. Moritz Wilkomm's Bilder-Atlas des Pflanzenreichs nach dem Engländerischen System neu herausgegeben von Professor E. Möhre. 525 Pflanzenbilder auf 124 Farbendrucktafeln, 1 Schwarzdrucktafel und 268 Seiten Text mit 100 Abbildungen. Lexikon-Format. Vollständig in 25 Lieferungen à 50 s. (60 Heller), komplett gebunden M 14.— Verlag von J. F. Schreiber in Göttingen und München.

Karl May über seine Vergangenheit.

Prag, 19. Mai. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Interview mit dem in letzter Zeit vielgenannten Schriftsteller Karl May, der sich bei dieser Gelegenheit so offen über seine Vergangenheit und die Vorwürfe, die man ihm macht, ausspricht, wie er es bisher noch nie getan hat. Auf die Frage, ob das wirklich ganz erlogene Behauptungen seien, die Leibnis bezüglich seiner Vorstrafen aufgestellt habe, erwiderte May: „Ich bin vorbestraft, Allerdings habe ich meine Strafen schon fünfzig Jahre abgebußt. Ich schreibe jetzt ein Buch, worin ich nichts

Advertisement for C. Korintenberg Spezial-Schuhhaus. It features four shoe models: „Elegant“ (6.90), „Tock“ (10.50), „Allright“ (12.50), and „Salas“ (14.50). The text describes the shoes as modern, comfortable, and durable, with details like „Chevreau u. Box calf“ and „Goodyear Welt“.

Advertisement for Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe (E. V.). The ad promotes services for tenants and homeowners, including room rental with furniture, pest control, and insurance. It lists prices for various room configurations and offers a 15% discount for members. The contact information is Markgrafenstrasse 52, Telephone 2340.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt

Beamten- und Arbeiterwohnungen.

B.C. Karlsruhe, 20. Mai. Die Zahl der von der Großh. bad. Staatseisenbahnverwaltung für Beamte und Arbeiter errichteten Wohnungen hat nach dem Jahresbericht über die Staatseisenbahnen im Großherzogtum im Jahre 1908 wiederum eine Vermehrung erfahren. Am Schlusse des Jahres 1908 waren 3421 bahneigene und 67 gemietete Wohnungen vorhanden. Ferner wurden aus Mitteln der Arbeiterpensionskasse hypothekarische Darlehen zu mäßigem Zinsfuß gewährt, und zwar: a) an gemeinnützige Baugenossenschaften: Im Jahre 1908 keine Veränderung gegen 1907 (8 Fälle mit 578 700 M.); b) an Kassenmitglieder: 1. in früheren Jahren in 101 Fällen mit 341 075 M., 2. im Jahre 1908 in 6 Fällen mit 26 190 M., zusammen in 107 Fällen mit 367 265 M. Die Kapitalien verteilen sich auf 107 Wohnhäuser, welche durchweg kleinere Wohnungen enthalten. In erfreulicher Weise hat zwar die Großh. Staatseisenbahnverwaltung auch im Jahre 1908 in der Wohnungsfürsorge für ihre Beamten und Arbeiter fortgefahren, jedoch ist hier im ganzen betrachtet, seit dem Jahre 1903 kein neuer Schritt eingetreten, denn während im Jahre 1907 den 9041 Beamten 2921 Beamtenwohnungen, und den 16 667 Arbeitern 420 Arbeiterwohnungen gegenüberstanden, wies das Jahr 1908 mit 10 389 Beamten nur 2954 Beamtenwohnungen, und mit 17 381 Arbeitern nur 467 Arbeiterwohnungen auf. Noch deutlicher kommt dieser Rückschlag zum Vorschein, wenn man die Vermehrung des Gesamtpersonals seit 1903 mit derjenigen der Wohnungen vergleicht. Während sich das Personal der badischen Eisenbahnverwaltung in den Jahren 1903—1907 um 2835 erhöhte, betrug die Vermehrung der Wohnungen 372. Im Jahre 1908 betrug die Zunahme des Gesamtpersonals 2061, diejenige der Wohnungen dagegen nur 80. Da im Jahre 1909 und auch im laufenden Jahre eine Anzahl von Dienstwohnungen zum Teil bezogen werden konnten, zum Teil in Wände bezugsfähig sein werden, so kann vielleicht nach Erscheinen des nächsten Jahresberichtes eine Besserung festgestellt werden. Bei der großen Bedeutung, welche die Wohnungsfrage für die Beamten und Arbeiter der badischen Staatseisenbahnen in den verschiedensten Richtungen hat, wäre es zu begrüßen, wenn mit dem Erbauen von Dienstwohnungen in etwas größerem Maßstabe als in den letzten Jahren weitergefahren würde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstnotiz. Zu dem über die Pfingstfeiertage in Daaden Rheinland stattgefundenen großen nationalen Gesangswettbewerb, an dem sich 35 Vereine beteiligten und zu welchem ein Preispreis gestiftet war, wurde auch unter heimischer Komposition, Musikdirektor Max Thiede als Preisrichter berufen. Der Stundenchor zum Kaiserpreis war ein vom Vorsitzenden des Preisrichterkollegiums, Königl. Musikdirektor Steinhilber komponiertes Volkslied, das musikalisch so schön zusammengestellt war, wie man nur selten Volkslieder dieser Art hört. In einem Konzert des „Kaiserpreis-Sängerbundes“ wurde eine Komposition Thiedes zum Vortrag gebracht, über welche wir in einem dortigen Blatte lesen:

Zu Anfang des Konzerts trug der Sängerbund das immer gern gehörte Lied „Die Rosen blühen“ von Thiede in stimmungsvoller Weise vor. Des süddeutschen Komponisten Liebhaber sind bekanntlich die Klasse, denen er gern eine führende Rolle in seinen mannigfachen Tonhöfungen zumeist. Auch diesmal klangen die Unionisten wie aus einem Guß, nur am Schlusse mitschte sich an einer Stelle ein Anflug von Schärfe hinein, der aber sofort wieder verschwand. In der nordischen Ballade „Der letzte Widinger“ wandelt Thiede mit Vorliebe in Hegarischen Bahnen. Mit seinem neuesten Kunststücken hat er ein Werk geschaffen, das aus recht verwickelter Polyphonie und schwierigen Modulationen besteht und in bezug auf Tonhaltung und Kraft große Anforderungen an jeden einzelnen Sänger stellt. Hier offenbarte nun die Sängerschaft eine ungewöhnliche Chorvirtuosität, die Stimmen erwießen sich als schön ausgeglichen, im Forte erklang es machtvoll und edel und im Piano düftig und tauschig. Namentlich der Schluß „Und in der Wogen donnerndem Schall, betritt der nordische Held Walhall“, der sich durch einen farbenprächtigen Aufbau auszeichnet, und in dem die Tenöre bis zum hohen C geführt werden, zwang die Zuhörer in seinen Bann. Der mehrmalige sich erneuernde Beifall war der offenkundige Beweis der Anerkennung für diese Glanzleistung.

Heidelbergl. 20. Mai. Nachdem die Unterhandlungen mit dem Großh. Domänenamt wegen Ueberlassung des Schlosshofes in Heidelberg für Volksspiele unter freiem Himmel zu keinem endgültigen Resultat geführt haben, beschloß man, auf der Bergseite Dilsberg diese Spiele zu arrangieren. Während für die späteren Jahre ein wechselndes Repertoire in Aussicht genommen ist, wird man sich in diesem Jahre mit der Aufführung eines Burgspiels: „Die Hofe von Dilsberg“ begnügen, welches im 14. Jahrhundert spielt und den Untergang des Geschlechtes derer von Lauffen zum Inhalt hat.

Bernau (Schwarzwald), 20. Mai. Die am 28. Februar ds. Js. vom Kunstmalers Karl Bartels hier ins Leben gerufenen Bernauer Zeichnenvereine für Volksskunst, über die wir i. Zt. schon berichteten, haben in der kurzen Zeit ihres Bestehens gute Erfolge erzielt. Nicht allein, daß die an das Großh. Landesgewerbeamt Karlsruhe eingeleiteten Arbeiten vollste Anerkennung fanden, kann der Leiter auch bereits am Sonntag, den 22. Mai, seine erste Volksskunst-Ausstellung in Bernau eröffnen. Die nach Entwürfen des Kunstmalers Bartels, im Sinne alter Bauernkunst bemalten Holzgegenstände wurden durchweg von Schülern und Schülerinnen angefertigt, die im Alter von 8½ bis 14 Jahren stehen und werden diesen Sommer teilweise auf der Ausstellung Bad. Volksskunst in Karlsruhe, teilweise in St. Blasien ausgestellt sein.

Die Lebensdauer der Bakterien. Es war bisher wohl bekannt, daß sogenannte Dauersporen von Bakterien eine ganz außerordentliche Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse besitzen, aber wie lange sie ihre Keimkraft erhalten, darüber gehen die Ansichten noch immer weit auseinander — begründeterweise, denn es ist schwer, Material von entsprechendem Alter zur Verfügung zu bekommen. Einige darauf gerichtete Versuche und Beobachtungen, die nach der Zeitschrift „Das Wissen für alle“ von dem Prager Professor Kestler gemacht wurden, sind daher von besonderem Interesse. Professor Kestler benutzte zu seinen Untersuchungen die Erdbakterien eines fast hundertjährigen Moosherbariums, das stets sehr sorgfältig und trocken aufbewahrt worden war. In den mit diesem Materiale angelegten Kulturen fanden nun tatsächlich typische Erdbakterien zu reichlicher Entfaltung, die somit in fast hundertjähriger Ruhe ihre Lebensfähigkeit bewahrt hatten. Es waren Bakterienarten, die auch sonst durch ihre Lebensfähigkeit bekannt sind, wie z. B. der „Kartoffelbazillus“ (Bacillus vulgaris Angula), der 10—16 Stunden im Dampfkopf der Siedehitze widerstehen kann u. a. In 1 Gramm Erde fanden sich 1600—89 000 lebenskräftiger Keime. Zum Vergleiche sei angeführt, daß in frischer Erde im Minimum 1600 Keime (in sterilem Sandboden), im Maximum hingegen 11 000 000 Keime (Ackerboden) beobachtet wurden.

Das Brahmsfest in Baden-Baden. z. Baden-Baden, 20. Mai. Die auf morgen festgesetzte Entfaltung einer Gedenktafel am Brahmshaus in Baden-Diethardt gab die Anregung für ein größeres, musikalisches Fest, das ganz dem Meister gewidmet ist. Alle seine Schaffensgebiete sollen dabei beleuchtet werden unter ganz besonderer Berücksichtigung seines eigenen Jahrs, wie es nirgends unverfälschter, schöner und bezaubernder als in seinen Kammermusikschöpfungen, vor das Auge tritt. Die Herrlichkeiten der Natur, wie sie die Oststadt in bezaubernder Fülle — gerade jetzt im Maiengewand — bietet, die Ruhe der hohen Wälder, der weltläufige Untrieb in den Sommertagen, haben auch zahlreiche bedeutende Männer der Künste und Wissenschaft zu Gaste geladen. Unter ihnen Johannes Brahms, der das erste Mal auf einem Absteher von Karlsruhe, im Jahre 1862, in Baden-Baden erschien, um dann mehrere Jahre darnach wiederzukehren. Neben dem gesellschaftlichen und künstlerischen Verkehr, der Brahms hier in reichem Maße wurde (auch in der nun verstorbenen Sängerin Pauline Viardot-Garcia-Haue war er mehrfach anzutreffen) und der durch die gleichzeitige Anwesenheit Clara Schumanns, durch den freundschaftlichen Verkehr mit dem Karlsruher Hofkapellmeister Lenz, Maler Algen, Anselm Feuerbach und anderen, eine besonders herzliche Note erhielt, galten die Baden-Badener Tage vorab der Arbeit. In der Stille des Vororts Diethardt reisten die in prächtigen Werten niedergelegten Gedanken; eine Reihe Kompositionen entstand oder wurde im Grundriß niedergelegt. Und wenn die Stadt Baden jetzt Brahms ehrt, so ehret sie ihm zugleich weiter den Weg in das Herz unseres Volkes. Der kühle Hamburger, der mit so viel besiegelter Wärme in Tönen zu uns spricht, ist leider immer noch nicht Allgemeingut. Das macht, weil seine Musik auf den ersten Blick unzugänglich dünkt. Mit offenem Herzen müssen wir Brahms entgegenkommen, dann werden wir ihn ganz besitzen und lieben. — Ausgezeichnete Interpreten Brahmsischer Kunst liegen an dem gefeierten Abend des Musikfestes das Streichquartett in C-Moll, das Streichquintett in F-Dur und das B-Dur-Septett hören. Die Wieberegabe solch auserlesener Musik durch das Berliner Klinger-Quartett (Prof. Karl Klinger, Josef Krumpholtz, Frid. Klinger und Artur Williams) unterstützt von Kammervirtuos Krumpholtz und Hugo Dehert, gefaltet sich zu einem durch nichts getrübbten Genuß. Das Zusammenwirken ist einzig in Art und Weise. Die Weichheit und Flüssigkeit trat in dem Adagio des zweiten Satzes des Quartetts, jenem fugehaltigen Bittgesang, die famose Technik in dem lustvollen, fugalen Finale des Quintetts hervor. Das Streichsextett versorgte nützlich an Jugendfrische und Natürlichkeit. Das Auditorium, größtenteils Kurgäste, nahm die Brahmsischen Gaben mit liebenswürdigem Beifall entgegen.

Jahre darnach wiederzukehren. Neben dem gesellschaftlichen und künstlerischen Verkehr, der Brahms hier in reichem Maße wurde (auch in der nun verstorbenen Sängerin Pauline Viardot-Garcia-Haue war er mehrfach anzutreffen) und der durch die gleichzeitige Anwesenheit Clara Schumanns, durch den freundschaftlichen Verkehr mit dem Karlsruher Hofkapellmeister Lenz, Maler Algen, Anselm Feuerbach und anderen, eine besonders herzliche Note erhielt, galten die Baden-Badener Tage vorab der Arbeit. In der Stille des Vororts Diethardt reisten die in prächtigen Werten niedergelegten Gedanken; eine Reihe Kompositionen entstand oder wurde im Grundriß niedergelegt. Und wenn die Stadt Baden jetzt Brahms ehrt, so ehret sie ihm zugleich weiter den Weg in das Herz unseres Volkes. Der kühle Hamburger, der mit so viel besiegelter Wärme in Tönen zu uns spricht, ist leider immer noch nicht Allgemeingut. Das macht, weil seine Musik auf den ersten Blick unzugänglich dünkt. Mit offenem Herzen müssen wir Brahms entgegenkommen, dann werden wir ihn ganz besitzen und lieben. — Ausgezeichnete Interpreten Brahmsischer Kunst liegen an dem gefeierten Abend des Musikfestes das Streichquartett in C-Moll, das Streichquintett in F-Dur und das B-Dur-Septett hören. Die Wieberegabe solch auserlesener Musik durch das Berliner Klinger-Quartett (Prof. Karl Klinger, Josef Krumpholtz, Frid. Klinger und Artur Williams) unterstützt von Kammervirtuos Krumpholtz und Hugo Dehert, gefaltet sich zu einem durch nichts getrübbten Genuß. Das Zusammenwirken ist einzig in Art und Weise. Die Weichheit und Flüssigkeit trat in dem Adagio des zweiten Satzes des Quartetts, jenem fugehaltigen Bittgesang, die famose Technik in dem lustvollen, fugalen Finale des Quintetts hervor. Das Streichsextett versorgte nützlich an Jugendfrische und Natürlichkeit. Das Auditorium, größtenteils Kurgäste, nahm die Brahmsischen Gaben mit liebenswürdigem Beifall entgegen.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

Samstag, 21. 42. Vorst. auf Ab. In ermäßigten Preisen. „Gomont“, Trauerspiel in 5 A. von Goethe, Musik von Veitboven. 7 bis nach 11. Sonntag, 22. A. 60. „Die Rauberhöle“, Oper in 2 A. v. M. a. a. l. Ramina: Lilly Sangren-Waag vom Hoftheater in Mannheim a. G. 7—11. Montag, 23. C. 60. „Die Gefährtin“, Schauspiel in 1 A. von Artur Schnitzler. „Die glückliche Zeit“, Lustspiel in 3 A. v. Max Müller. 7 bis nach 10. Dienstag, 24. B. 61. „Johann von Paris“, Oper in 2 A. von Boieldieu. 7½—11. Donnerstag, 26. A. 62. „Tristan und Isolde“, in 3 A. v. Richard Wagner. Solos: Cäcilie Mühlke-Endorf vom Kgl. Theater in Hannover a. G. 6 bis nach 11. Freitag, 27. C. 61. „Der dunkle Punkt“, Lustspiel in 3 A. von Adelberg und Preßler. 7½—11. Samstag, 28. A. 61. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht von Schiller. „Wallensteins Lager“, in 1 A. „Die Piccolomini“, in 4 A. 7 bis nach 11. Sonntag, 29. B. 64. „Lafame“, Oper in 3 A. von Delibes. 7 bis nach 11. Montag, 30. A. 63. „Wallenstein“, dramatisches Gedicht von Schiller. „Wallensteins Tod“, in 5 A. 7 bis nach 11.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Der hohe Druck hat sich seit gestern noch verstärkt und weist nunmehr einen Kern von mehr als 770 Millimeter über Lapland auf. Ueber der Biscaya liegt eine flache Depression, die einen Ausläufer über Frankreich hinweg bis Süddeutschland herein entsendet. Trotz dieser sonst die Gewitterbildung begünstigenden Luftdruckverteilung ist das Wetter in ganz Deutschland nahezu wolkenlos und sehr warm. Meist heiteres und warmes Wetter mit lokalen Gewittern ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe

Table with columns: Mai, Barom., Therm., Windgeschw., Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Data for 19.05, 20.05, 21.05.

Höchste Temperatur am 19. Mai 29,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,7.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. Mai früh: Lugano wolkenlos 16, Biarriz wolkenlos 15, Coruna halbbedeckt 13, Perpignan bedeckt 13, Nizza halbbedeckt 19, Triest wolkenlos 19, Florenz wolkenlos 20, Rom wolffig 18, Cagliari Regen 15, Brindisi wolkenlos 18, Norta (Azoren) bedeckt 17.

Telegraphische Kursberichte vom 20. Mai.

Table of telegraphic course reports for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and Paris, listing various financial instruments and their values.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Wiget, durch Postgeleit v. Fr. Kern Karlsruhe, Karlsruh. Nr. 22. Bremen, 20. Mai. Ankommen am 19. Mai: „Akar“ in Neapel, „Frankfurt“ in Philadelphia, „Scheraga“ in Genua, „Baffert“ am 18. Mai: „Willehad“ in Aarhus, am 19. Mai: „Weifalen“ in Odesa, „Cassan“, „Schulff“, „Herzogin Cecilie“, „Odesa“, „Breslau“, „Vorur“, „Riff“. — Abgehen: am 18. Mai: „Kronprinz Wilhelm“ von Genua; am 19. Mai: „Breslau“ von Bremerhaven, „Schulff“, „Herzogin Cecilie“ von Hamburg, „Moon“ von Genua, „Lithon“ von Genua, „Prinz Ludwig“ von Genua, „Ceres“ von Genua, „Großer Kurfürst“ von Bremerhaven, „Göttingen“ von Genua; am 20. Mai: „Lüdingen“ von Bremerhaven.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

Polizeidiener auf 1. Juni 1910 nach Sinsheim a. G. Gemeinde. Anstellung auf Kündigung. Festes Gehalt 750 M., Nebeneinkommen 150 M.

Advertisement for Balthasar Zutavern, featuring a large 'Todes-Anzeige' (Death Notice) for his father, and a 'Heirat' (Wedding) announcement for his daughter Elisabetha.

Advertisement for 'Trauerhüte' (Mourning Hats) and 'Prima Fahrräder' (Bicycles) from Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.



frisch eingetroffen:
feinste westindische Bananen
 75/10.21
 Pfund 35 Pfg.
 Stück 8, 10 u. 12 Pfg.
Holländer Schlangengurken
 Stück 32 Pfg.
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Raffengehilfenstelle.
 Bei diesseitiger Stadtkasse ist alsbald eine Gehilfenstelle zu besetzen. Der Bewerber muss sich innerhalb 8 Tagen ihre Gesuche mit Zeugnissen belegt darüber einreichen.
 4941a
 Ettlingen, den 18. Mai 1910.
 Gemeindevorstand:
 Dr. Hofner.

Bad-Anstalt
 Kapellenstraße 64,
 gegenüber dem Lokal-Bahnhof
 empfiehlt seine rein gehaltenen
Wannenbäder
 1 Bad mit Wäsche 40 Pfg.
 Abonnements billiger.
 Geöffnet von morgens 7 Uhr bis
 abends 10 Uhr. 6073
 Sonntag bis mittags 11^{1/2} Uhr.
 Am geeignetsten zur Prüfung erachtet
K. Fessler.

Grüner Sommeranzug und ein
 schwarzer Gehrockanzug, wenig ge-
 tragen, billig zu verkaufen.
 Marienstr. 78, St. 1. St. I.
 Ein fast neuer **Holländer**
 Kinder-Wagen (wegweisbar)
 zu verkaufen. 321607.21
 Marquardt, Kirchstraße 32, 1. St.
 Ein wenig gebrauchter Rasenmäher
 mit Treibriemen und Messingstange
 zu verkaufen. 221587
 Grenzstr. 2a, I. St.

Pferd-Verkauf.
 Glanzpferd, 6 J.,
 gang u. kraft. Wagen-
 pferd, zu verkaufen.
 Rabenstr. 75/3.3.1
 Körnerstr. 33/35,
 im Kontor.

Deutsch-Rauhhaar-Rüde
 im 5. Feld, jagdlieh fern, Apporteur
 u. Wasser u. zu Land abzugeben.
 Anfragen unt. Nr. 7583 an die Ex-
 pedition der „Bad. Presse“ erb.

Hofhund.
 Deutsche Tierdogge billig zu
 verkaufen.
 Mademistr. 32, 1. Stod.

Wer
 etwas zu kaufen sucht,
 etwas zu verkaufen hat,
 eine Stelle sucht,
 eine Stelle zu vergeben hat,
 etwas zu mieten sucht,
 etwas zu vermieten hat
 inseriert am erfolgreichsten und
 billigsten in der
Badischen Presse
 Expedition:
 Ecke Sammlerstraße und Zirkel.

Stellen finden
Stellenvermittlung
d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.
 Für Prinzipale kostenfrei. Ein-
 dreißigjährig f. Nichtmilit. 21. 1.50
 f. 3 Monate. Statuten und Be-
 weidungsformulare gratis u. franco
Stets Bewerber aus d. meisten
Branchen angemeldet. 1283*

25 Mt. tägl. Verd. d. Verkauf
 m. Patent-Artikel f. Herren
Neuheiten-Fabrik 3476a
Wittweide-Markersbad Nr. 113

Die beste Garantie
 2425
 für einen leichten Lauf des Fahr-
 rades und müheloser Zurück-
 legung grosser Strecken bietet der
CONTINENTAL
Pneumatic
 Unübertroffene Qualität und
 Konstruktion schufen ihm seine domi-
 nierende Stellung auf dem Weltmarkte
Continental-Caoutchouc- u.
Gutta-Percha-Co., Hannover

Wein-Bertreter.
 Ein erstklassiges Weinhaus mit größtem Weinbergbesitz sucht an
 allen Orten tüchtige Bertreter gegen Provision.
 Offerten unter Nr. 7529 an die Expedition der „Badischen
 Presse“ erbeten.

Aushilfsdekorateur,
 erste Kraft, für einen Monat per sofort gesucht. 7507
Carl Schöpf,
 Manufakturwaren, Damenkonfektion.

Büglerinnen, Kleider-Büglerinnen
 und ein Mädchen, das nähen kann, gesucht.
Dampfwaschanstalt A. Plützer,
 Ruppurrerstraße 35. 7508

Der Stellung sucht,
 verlangt die „Deutsche
 Patenzepost“ Erlangen 76. 322a

Mehrere Herren,
 fleissig und unbescholten, er-
 halten feste Anstellung bei
 reuellem Unternehmen gegen
 Monats-Salkr. Vierwöchige
 Probezeit bei entsprechender
 Bezahlung. Aufgeweckter
 Arbeiter oder Handwerker
 wird ebenfalls berücksichtigt.
 Man wende sich schriftlich
 unter A. 670/4953a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Nach Adolfszell wird eine geübte
Ladnerin,
 mit der Kasse vertraut, in eine
 Metzgerei gesucht.
 Offerten mit Zeugnisabschriften
 u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4961a
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden!
 tüchtig. Chef, tücht. Metz-
 ger, Köchin, junge Metzgerin,
 Haus- und Küchenmädchen.
Stellenbüro Geiger,
 Adlerstraße 15, 221600
 nächst der Kaiserstraße.

Spezialmonteure
 für Auto-Arbeiten, sowie solche für
 Schwachstromanlagen per sofort ge-
 sucht. Offerten unter Nr. 7412 an
 die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten. 2.2

**Zuverlässig. Maschinist
 und Schlosser,**
 welcher vollständig vertraut mit
 der Reparatur und Instandhaltung
 von Hebel-, Dampfmaschinen,
 elektrisch. Maschinen und Anlagen
 für Licht u. Kraft, zum sofortigen
 Eintritt gesucht.
 Offerten mit Angabe der früheren
 Tätigkeit und Gehaltsansprüche
 unter Nr. 7509 an die Expedition
 der „Bad. Presse“.

**Tüchtiger
 Maschinenschlosser**
 welcher mit Reparatur und Umbau
 von Gas- und Benzinmotoren gut
 bewandert ist u. selbständig arbeitet,
 kann sofort gegen gute Bezahlung
 eintreten.
 4989a.4.1

J. Dissenbacher Söhne
 Maschinenbau,
 Eylingen i. B.

Cementeur
 Tüchtiger Cement-Arbeiter, im
 Eisenbetonbau erfahren, sofort ge-
 sucht. Bewerbungen mit Zeugnis-
 abschriften und Angabe der Lohn-
 ansprüche zu richten unt. Nr. 4898a
 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Kutscher
 für Planfuhrwerk sofort gesucht.
 7527
 Vorstr. 25, 1. Stod.

Knecht gesucht.
 Tüchtiger Knecht, der selbständige
 Landwirtschaft versteht, mit Pferden
 umgehen kann und auf dauernde
 Stelle reflektiert, kann eintreten
 bei hohem Lohn bei
 4852a.3.3

Wilhelm Stürmlinger,
 Durmersheim.

Gesucht
 für Düssel, Verordnungsamt ein
 tüchtiges, braves, durchaus zuver-
 lässiges

Stubenmädchen.
 Hoher Gehalt und Reisevergütung,
 Zeugnisabschriften m. Photogr. u.
 H. B. an Jul. Baedeker, Buchhand-
 lung, Düsseldorf.
 4796a
 7525.2.1

Mädchen,
 das auch lochen kann, gesucht.
Gurktstr. 22, im Schuhgeschäft

Mädchen-Gesucht!
 Auf sofort wird ein jüngeres
 Mädchen gesucht.
 321443
 Zu ertr. Körnerstr. 28, Laden.

Mädchen-Gesucht.
 Suche sofort od. 1. Juni, braves,
 fleißig. Mädchen, da mein jüngeres
 b. Krankheit der Mutter schnell ge-
 rufen wurde.
 4554a
 Kaiserstr. 19, III.

Mädchen-Gesucht
 ein fleißiges, für sofort.
 221580
 Sötenstr. 85, part.

Einfaches Mädchen, bewandert
 in allen
 Hausarbeiten per sofort gesucht.
 7850*
 Debeststr. 19, 4. Stod.

Mädchen gesucht.
 1. Juni wird ein einfaches
 Mädchen für tagelöhnerische
 Arbeiten in der
 4854a
 Ruppurrerstraße 19, im Laden.

Per sofort oder 1. Juni ein in
 Küche und Hausarbeiten durch-
 aus verlässiges
Mädchen,
 dem an längerem Verbleiben gelegen
 ist, gesucht.
 4554a*

Marien-Apothek,
 Strahburg (Elsass).

Junges, fleißiges Mädchen, für
 kleineren, feinen Haushalt, zum
 sofortigen Eintritt gesucht.
 Zu ertr. unt. Nr. 221599 in der
 Exped. der „Bad. Presse“.

Eine ältere, reinliche Frau wird
 auf einem kleinen Kinde tagelöhner
 auf sofort oder 1. Juni gesucht.
 221370.2.2
 Durlacherstr. 105, II.

Eine fleißige und saubere Frau
 wird für Morgens zwei Stunden
 gesucht.
 221582
 Näheres Wilhelmstr. 7, III. St.

Tücht. Zuarbeiterin
 u. 1 Lehrling sofort gesucht f.
 Damenkonfektion. Philippstr. 5.

Kleiderbüglerin
 findet sofort dauernde gutbezahlte
 Stellung bei
 4900a.3.2
Emil Haux, Färberei,
 Reutlingen (Wtbg.).

Stellen suchen
 Junger, pens. Kolonialbeamter
 sucht Stellung als Kassierer, Expe-
 dient, Portier etc.
 3.2
 Offerten unter Nr. 221399 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Koch.
 J. Müller, Karlsruhe.
 221616
 Odenstr. 10, 2. St.

Junger Koch, welcher schon
 längere Zeit in Saisonstel-
 lung, sucht sofort Stellung. Zeug-
 nisse vorhanden. Näheres 221596
 Kaiserstraße 71, 3. Stod., links.

gebild. intellig. Junge
 mit guten Schulzeugn. sucht Lehr-
 stelle in einem kaufm. Bureau,
 gleichg. welcher Branche. Offert m.
 Ang. aller näh. Beding. unt. 221627
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Stenotypistin
 sucht Engagement per 1. Juni.
 Gute Zeugnisse u. Referenzen.
 Off. sub 4877a an die Exped.
 der „Bad. Presse“.

Herrschaftswohnung
 mit 5 eventl. auch 10 Zimmer und Zubehör, Badezimmer, 2 Ballonen,
 elektr. Licht, Wasserleitung, Garten, sofort oder später in ruhiger,
 schöner Lage der Stadt Oberkirch (Mendtal) zu vermieten. 4761a.3.3
 Nähere Auskunft erteilt
Joh. Vogel zum Adler in Gaisbach-Oberkirch.
 Telefon 44.

Vermögensverwaltung
 sucht tücht. Fachmann nebenamtlich
 zu übernehmen. Gest. Off. u. 221622
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Fraulein gel. Alters, in der
Damenkonfektion wohlverfahren,
 sucht passende Stellung in
Konfektionshaus.
 (Wagl. Ladengeschäft). Angeb. unt.
 F. P. 4085 an Rudolf Mosse Pforz-
 heim. 4932a.2.1

Haushälterin!
 Witwe, in den 40er Jahren, in
 der bürgerlichen u. besseren Küche
 durchaus bewandert, sucht sofort
 oder zum 1. Juni Stelle als Haus-
 hälterin bei einigem Herrn od.
 Dame.
 Offerten unter Nr. 221167 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fraulein, das auf nähen kann,
 sucht Aufangstellung in besserem
 Haushalt. Gute Behandlung
 Hauptbedingung.
 Offerten unt. Nr. 4956a an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Fraulein aus bess. Familie, geb.
 i. Stelle, z. Stütze der Hausfrau,
 oder zu größeren Kindern, oder
 selbständige Leiterin der Haus-
 haltung. Adresse bei H. Baher,
 Wegertstr. Nr. 2, Forstheim. 4872a

Für ein Mädchen aus besserer
 Familie, 18 Jahre alt, wird
Stellung
 in einem besseren Geschäft (Kondit-
 oret etc.) gesucht.
 4.4
 Offerten unter Angabe des Ge-
 haltes etc. an die Expedition der
 „Bad. Presse“ unter Nr. 7078.

Zu vermieten:
5 Zimmer-Wohnung
 1 Treppe hoch, mit Badezimmer
 im Zentrum nächst dem Hauptbah-
 nhof, 2 Aufgänge, auch als 4+8*

Bureau
 sehr geeignet, per 1. Juni 1910 zu
 vermieten. Näheres
 221613
 Zirkelstr. 23, im Dräger-Kontor.

Wohnung zu verm.
 Zirkelstr. 17, 1. Etage, bestehend
 aus 6 schönen Zimmern, Badezimmer,
 Kellerräume, 2 Mansarden,
 Wachsfläche, Gas- sowie elektr.
 Lichtanlage, per 1. Juli sehr preis-
 wert zu verm. Zu besichtigen Wo-
 chentags 10-12 u. 2-5 Uhr.
 221090
 Näh. daselbst part.

Eine schöne, geräum. 5 Zim-
 merwohnung mit Bad, Balkon
 und allem Zubehör ist per bald
 oder 1. Juli sehr preiswert zu
 vermieten. Näh. Kaiserstr. 48,
 im Schuhgeschäft. 6157*

Weststadt.
 Eine schöne 5 Zimmerwohnung
 (sämtliche Zimmer auf die Straße
 führend) in ruhigem Hause, mit
 Bad, Balkon, Garten und reichlichem
 Zubehör für 850 Mk. auf 1. Juli
 zu vermieten. **Draisstraße 21,**
 Ecke Vorstr., im Laden. 221071.3.2

4 Zimmerwohnung, Kaiserstraße
 64, 3 Zimmern, mit Zubehör, per
 1. Juli zu vermieten. 220927
 Näheres: 1. Stod.

Per Wohnung 3 Stuben u.
 Küche **Karl-Wilhelmstr. 49, I. St.**
 zu vermieten. Preis
 221133
 Näh. Lahnstraße 9, 1. Tr., r.

Schöne 3 Zimmerwohnung, 5.
 Stod. hoch, u. Leuchtgas, ist auf
 1. Juli zu vermieten. 221133
 Näh. Lahnstraße 9, 1. Tr., r.

Amalienstraße 9, 9bbs. ist eine
 freundl. Mansardenwohnung von
 4 Zimmern und Zubehör auf 1.
 Juli zu vermieten. Näh. part.

Degenfeldstr. ist eine Wohnung v.
 2 Zimmer mit Küche und ein
 großes Parterrezimmer m. Küche
 auf 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen **Dörsenstraße 37**
 im Laden. 221584

Durl. Allee 29a, ist eine 3 Zim-
 merwohnung mit Veranda, Bad, so-
 fort oder 1. Juli zu vermieten.
 Anzufragen nachmitt. bis 5 Uhr.
 Näheres parterre. 221602

Wortesauerstr. 13, Hinterhaus, ist
 eine Wohnung, bestehend aus
 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1.
 Juni zu vermieten. 221233
 Zu erfragen Vorderhaus, 1. St.

Ludwig-Wilhelmstr. 7, part. I ist
 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
 auf 1. Juli zu vermieten. Preis
 400 Mk. 221367.2.2

Morgenstr. 51 ist eine Mansarden-
 wohnung mit Gasheizung und
 sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu verm.
 Näh. im 2. Stod. rechts. 221220

Philippstr. 21, II ist eine Woh-
 nung von 2 Zimmern nebst Zu-
 behör zum 1. Juli zu vermieten.
 Zu ertr. daselbst part. 221214

Schönenstr. 27, Seitenbau part.
 kleine 2 Zimmer-Wohnung, Kofee-
 im Abbruch und mit Gas, auf
 1. Juli zu vermieten. 220427.2.2

Vorstr. 17, II, ist schöne 4
 Zimmerwohnung mit Mansarde
 und Zubehör billigst per 1. Juli
 zu vermieten. 221094

**Neue
 Sommer-
 Malta-
 Kartoffeln**
 3 Pfund 35 Pfg.
**Feinste
 Matjes-
 Häringe**
 75/18
 2.1
 Stück 12 Pfg.
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekannten Ver-
 kaufsstellen.

Mlandsfr. 6, Vorderhaus, ist eine
 3 Zimmerwohnung, 2 Zimmer
 mit Zubehör, Abbruch, auf sofort
 oder später zu verm. 221514
 Näher. im II. St. des Vorderh.

Aue bei Durlach.
 In allernächster Nähe Durlachs
 ist der 2. Stock, bestehend aus 3
 oder 4 Zimmern mit Glasabstich,
 Küche, Keller u. Speicher, Gas u.
 Wasser, auf 1. Juli oder später zu
 vermieten. Zu erfragen in Aue,
 Kaiserstr. Nr. 88, 3. St. 221613

In einem beliebigen Ausflugsort
 im **Albia** ist eine Wohnung mit
 3 Zimmern u. Küche zu vermieten;
 daselbst im 2. Stod. 2 Zimmer.
 Gest. Offerten unter Nr. 220801
 an die Expedition der „Badischen
 Presse“ erbeten. 3.3

Ruhiges, angenehmes
Parterre-Zimmer
 zu Stubierzwecken sehr geeignet, zu
 vermieten. 7837
 Zu erfragen **Stefanienstr. 32**

Möbl. Zimmer an einfr. Herrn
 oder best. Arbeiter (genügl. Geim)
 zu verm. Näh. unt. Nr. 221442 in
 der Exped. der „Bad. Presse“.

Dörsenstr. 2, 4. St. (Ecke Kaiser-
 str.) ist ein einfach möbliertes
 Zimmer mit oder ohne Pension
 an ein Fraulein billigogleich zu
 vermieten. 221603

Gewigstr. 18, IV. Stod. ist ein
 möbl. Zimmer billig zu vermiet.
 Karlsruh. 71, III. Tr. I. ist ein
 großes, luftiges, gut möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. 221523

Martgrafenstr. 36, 2. Stod. ist ein
 schönes, möbliertes Zimmer auf
 1. Juni zu vermieten. Zu erfrag.
 2. Stod. 221380.3.2

Ruppurrerstr. 80, I. ein freundl.
 Zimmer mit separ. Eingang zu
 vermieten. 221351

Schönenstr. 48, parterre, erhalten
 solche Arbeiter gute Schlafstellen
 mit oder ohne Kost zu billigem
 Preis. 221306.6

Schönenstraße 57, 2. Stod. ist ein
 gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 221427.3.2

Waldbornstr. 30, III. Ecke Kaiser-
 str., Salzeit. der Elektr., 2 gut
 möbl. Zimmer zu verm., 1 einfr.
 eb. vorübergehend. 221304

Jähringerstr. 26, III. St. ist ein
 freundl. möbl. Mansardenzimmer
 sofort zu vermieten. 221240

Jähringerstraße 68, II. ist gut
 möbl. Zimmer per sofort oder 1.
 Juni zu vermieten. 221175

Miet-Gesuche
Atelier
 od. großes, leeres Zimmer mit
 Nordlicht gesucht. Gest. Offerten
 unter Nr. 221611 an die Exped.
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht auf 1. Okt.
 von kleiner, ruhiger Beamtenfam.
 sonnige 3-4 Zimmerwohnung
 möglichst ohne bis-a-bis. Kostfrei
 ausgeschlossen. Gest. Offert. mit
 Preisangabe unt. Nr. 221168 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht auf 1. Oktober
 von kleiner, ruhiger Beamtenfamilie
 schöne, geräumige 2 Zimmerwoh-
 nung. Südweststadt. Offerten mit
 Preisangabe unter Nr. 221574 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herr,
 welcher regelmäßig Karlsruh. du-
 ringt, sucht für dauernd
 752

gut möbliert. Zimmer
 Offerten unt. Nr. 1984 an **Saaser**
Stein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Zimmer gesucht.
 Per sofort, gut möbliert, Nähe
 der Hochschule oder Schloßplatz.
 Offerten unter Nr. 4945 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Pracht-Spielplan
vom 21. bis 23. Mai 1910.

Gelren bis in den Tod. Romantisches Pracht-Drama. Herrlich dargestellt von ersten Schauspielkräften Berliner Theater.

Nach der Schlacht bei Leuthen. Historisches Schlachtenbild.

Damaskus. Herrliche Naturaufnahme.

CORDA PRATES. Grossartige Handlung aus dem Studentenleben.

Mumien gesucht. Höchst humorvoll.

Dänische Riviera. Prachtv. Szenarien a. d. Norden.

Die Trost bringende Puppe. Schönes Kinder-Drama.

Die wunderbaren Pillen. Voll erwachsenen Humors. 7410

Karlsruhe
Kaiserstr. 133

WELT KINEMATOGRAPH

zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet

„Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/3 bis 1/5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet:

„Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—1 Uhr, nachm. 1/5—1/9 Uhr, Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstag nachmittags 1/3—1/10 Uhr und Sonntags vorm. 7—12 Uhr.“ 5195

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert

Stuhlreparatur Fr. Ernst.
8.3 Adlerstrasse 3. 7278

Wasch-Westen

3 Extra-Preise

3⁰⁰ M. 4⁵⁰ M. 6⁰⁰ M.

Enorme Auswahl :: Alle Grössen
□ Hunderte von Mustern □

Feinere Westen von 7.50 bis 16.—

Spiegel & Wels.

Von der Reise zurück

Gustav Rapp

Atelier für Zahnheilkunde
:: und Zahnersatz. ::

Sophienstrasse 26
gegenüber dem Grossherzogl. Konservatorium.

7325.8.2

Ziehung 7. Juni 1910.

Darmstädter
Schlossfreiheit-
Geld-Lotterie

3329 Geldgewinne im Betrage von M.

45000
1 Hauptgewinn

20000
2 Hauptgewinn

5000
8 & 1000

3000
usw. usw.

Lose à 1 M. Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu haben in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch
O. Petrenz, Darmstadt,
A. Dinkelmann, Worms.

Riffenfabrik Reichenbach bei Ettlingen
mit Dampf- und Motorbetrieb — eigenes Sägewerk.
Empfehlen uns zur Auffertigung jeder Art billiger Berechnung.

Riffen und Berandgestelle

Gregor Anderer & Söhne.

2094a.*

Spargel, täglich frisch
Schinken, westfälischer und gekochter
Rauchlachs

empfiehlt
Herm. Munding,
110 Kaiserstrasse 110. 7520

Achtung!

Sahle hohe Preise für abgelegte Herren u. Damenkleider, Schuhe, Weisszeug u. f. w. 321267.3.3

H. Blech, Waldhornstrasse 35.

Infolge des vorjährigen nassen Sommers sind grössere Bestände

SONNENSCHIRME

auf Lager geblieben. Um damit rasch zu räumen, veranstalten wir für dieselben einen

EXTRA-VERKAUF

womit wir den Damen einen ganz besonderen Vorteil bieten, den man nicht versäumen sollte, denn es sind die

Preise ganz bedeutend herabgesetzt teilweise auf die Hälfte des Wertes. — Dieser Ausnahme-Verkauf dauert nur kurze Zeit.

FRANCK & Cie., Schirm-Fabrik
vormals PIETRO BUSCHINI, Kaiserstrasse 110

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSS & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Hollsteinsten St. Malton des Kings von England

SÜDWEST

Teinste Pflanzenbutter-Margarine

Alleinige Herstellerin:
Reeser
Margarine Fabrik G. m. b. H.
REES & ARHEIN.
Ueberall zu haben.

Generalvertretung und Lager für das Grossherzogtum Baden:
L. Hellingner, Karlsruhe i. B.,
Göthestr. 33, Telephon 2125.

Günstige Kaufgelegenheit!

In industrieller-schöner Ortschaft der Ostschweiz ist gutgebautes
nettliches, großes **Wohn- und Geschäfts-Haus**
mit altrenommiertem Detailgeschäft, bestrentierender Spezial-Prancke, besonderer Umstände wegen verkäuflich. Zentralheizung, electr. Licht, Badeeinrichtung, Remise, prächtiger Bier- u. Obsthof. Angenehme Umgebung, vorteilhafteste Lage nächst Post u. Bahn. Preis 62 Tausend. Offerten solbender Selbstreifestanten unter Chiffre **Je 2240 G** an **Haasenstein & Vogler in St. Gallen.** 4922a.3.2

Freiburg i. Brg.
An verkehrsreichster Lage ist altbekannt 7491.3.1

Gasthof mit Stallungen

billig unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Erforderlich sind 30 Tausend Mark. Auskunft an ernstl. Reflektanten erteilt:
Carl Schmidle, Immobilien, Freiburg i. B., Kaiserstr. 122.

Damen- u. Kinderkleider Eleg. Herren- u. Damenrad billig zu verkaufen. 21583
21618 Schillerstr. 33. Querb. v. 21583

Bad. Jubil.- u. andere Münzen mit Stempelglanz zu verkaufen. Gest. Off. unter Nr. 221621 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4 junge Hunde, darunter Forsterrier, bill. abzugeben. Offerten unter Nr. 221617 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

la. Apfelwein

ärztlich empfohlen.
Lieferrn von 23 Bfg. an in Leibfässern von 40 Liter ab.

Kohler & Berger,
Apfelwein-Reiterei Bühl i. B.
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 4606a*

Oelfarben Lackfarben Oele - Firnisse für alle Zwecke.
5685* Niederlage der **Farbenfabrik A. Schaeffer,**
Kgl. W. Hoflieferant, neben dem Colosseum.

Gratis-Austausch geschäftlicher Ideen all. Art. keine Provis. Man verl. Prospekte. **Frz. Kneier,** Richard-Strasse 64.

Reelles Heiratsgesuch.

Alleinstehender, led. Herr, aus achtbarer Familie, geacht. Alters, talhöflich, sehr gemüthlich und charaktervoll, mit über 10 Tausend Barvermögen, wünscht auf diesem Wege passende Heirat mit einer Person gleicher Konfession, im Alter von 30—40 Jahren. Evtl. würde derselbe am liebsten in ein Spegerei- oder Kolonialwaren-geschäft u. dgl. einheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Gefällige Off. womögl. mit Bild, sende man ganz vertrauensvoll unt. Nr. 4955a an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. Verschwiegenheit Ehrensache.

Herzliche Bitte!

Eine arme Witwe mit 5 Kindern, von denen das Älteste erst 11 Jahre alt ist, die ihren Unterhalt durch Arbeiten zu verdienen sucht, befindet sich in einer sehr bedrückten Lage und bittet edle Menschenfreunde um Hilfe. Erfindungen haben ergeben, daß die Witwe bedürftig und der Hilfe würdig ist. Auf Ansuchen hat sich Frau Oberst von Gerlach, Vorstandsdame des V. Mil.-Fr.-V. in Raffart bereit erklärt, eingehende Beträge für die Witwe in Empfang zu nehmen. 7432

Wirtschaft gesucht!

Tüchtige, im Wirtschaftsbetrieb langjährig erfahrene Wirtschaftler suchen per 1. Oktober eine aufgehende Wirtschaft in Badt oder Badt zu übernehmen, am liebsten im Bad. Oberland. Auskunft in jeder dem Betrieb entsprechenden Höhe, kann gestellt werden, ebenfalls stehen die besten Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter Nr. 221188 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

6000 Mark

gegen doppelte Sicherheit und gute Verzinsung von pünktl. Zinszahlern auf 1 Jahr aufzunehmen gesucht. Off. u. F. P. 4083 an Rudolf Mosse, Forstheim erbeten. 4947a

Späterer Heirat.

Kur Herr aus guter Fam. in sich. Position, am liebsten Arzt od. höh. Beamter, mögen Offerten nebst Photographie unter Chiffre 4957a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.
Strengste Diskr. zuges. u. verl.

Selegenheitskauf.

Wegen Einrichtung eines Festsaales mit elektrischem Licht sind äußerst billig

Heirat

wünscht alleinl. gebild. Fräul. Mitte 40, ev. v. angen. Neusch. tücht. im Haushalt, wie Musik, mit lieblich. gutfr. Herrn, welcher ein friedl. Heim vermög. vorzieht.
Off. erb. unter str. Diskr. sub S. A. 835 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 4987a

zwei Kronleuchter,

für Gas eingerichtet, einfacl. Gas-Glüh-Lampen, zusammen oder einzeln zu verkaufen. Geeignet für Turn-, Fest- oder Tanz-Säle.

Zugelassen:

1 kleiner, junger Finkler, Abau. Kornblumenstr. 5, IV.

Heirat!

Witwer i. g. Verhältnissen, anf. 50 Jahre, wünscht mit Witwe od. alt. Fräulein, zwecks Heirat in Verb. zu treten. Agenten verb. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unt. Nr. 221575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Seltene Gelegenheit!

Zu erfragen im **Baubureau, Sophienstr. 35, Karlsruhe,** nachmittags von 4—6 Uhr. 7341.3.2

Verloren

heute früh in Mühlburg ein Paarbesen. 221601
Abgegeben **Waldstr. 33, III.**

Heirat.

Fräulein, 22 Jahre alt, gebild., schöne Erscheinung, mit 24 000 M. Vermög., w. mit solch. Herrn beh. Ehe in Korresp. zu treten.
Konf. gleichgiltig.
Ausführliche Offerten unter S. A. 836 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 4963a

Gewehr zu verkauf.

darunter 8 von Scheibenbüchse m. Futteral, eine Jagdfinte mit Doppellauf eine solche mit einf. Lauf, fow. ein Schweizergewehr u. Dirschfänger, fow. Patronenläden.
Wo, jagt unter Nr. 221586 die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

ein gold. Armband auf dem Bege vom Kolosseum, Kaiserstr., Götter-auestrasse. Abzugeben gegen Belohnung **Commerstr. 6, II.** 221604
Kinderliegenwagen gut erhalten, ist preiswert zum Verkauf. 221589
Germinger 12, IV.